

ersch. Dienstag, Samstag und Sonntag mit der wöchl. Beilage „Der Sonntag-Gast“.

Bestellpreis für das Vierteljahr im B. 1.15 u. Nachbarortbesteller 1.15, außerhalb 1.25.



Aus den Tannen

Amtsblatt für Altensteig, Stadt. und Unterhaltungsblatt
Allgemeines Anzeiger
von der oberen Nagold.

Zugleich Amts- und Anzeigerblatt für Pfalzgrafenweiler.

Gegründet 1877.

Einrückungs-Gebühr bei einmaliger Einrückung 10 Pfg. die einseitige Zeile oder deren Raum; bei Wiederholungen entsprechender Rabatt.

Für Anzeigen mit Auskunftsverteilung oder Offertenannahme werden dem Auftraggeber 20 Pfg. berechnet.

Nr. 59.

Man abonniert auswärts auf dieses Blatt bei den K. Postämtern und Postboten.

Sonntag, den 14. April

Bekanntmachungen aller Art finden die erfolgreichste Verbreitung.

1907.

Ein neuer Roman: Flüchtling

von Hans Bald

beginnt nächste Woche in unserer Zeitung zu erscheinen.

Bestellungen

auf unsere Zeitung „Aus den Tannen“ für das 2. Quartal (April—Juni)

können immer noch gemacht werden.

Amtliches.

Die Musterung und Instruierung der Polizeidiener des Bezirks Calw findet in diesem Jahre durch Statio-Kommandant Sauter statt: In Neuweiler am Montag, den 22. April, nachmitt. 2 Uhr, für Agenbach, Michelsberg, Breitenberg, Hornberg, Martinsmoos, Neuweiler, Oberkollwangen und Zwieselberg.

Nach Mitteilung des K. Oberamts Horb ist der Oberamtsbezirk Horb nunmehr senkenfrei. Mit Rücksicht auf den Stand der Sache im Oberamt Freudenstadt besteht jedoch auch weiterhin die polizeiliche Beobachtung für die Gemeinden Wittelbrunn, Grünmetzstetten, Nezingen, Altheim, Salzjetten und Löhnhardt.

Die erledigte Stelle des technischen Kollegialrats bei der Regierung des Schwarzwaldkreises wurde dem Straßenbauinspektor Burger in Calw unter Verleihung des Titels eines Baurats übertragen.

Unsere Konfirmanten.

Der erste Lenzeshauch zieht durch Wald, Feld und Flur und sucht mit seinem Lieben Wehen dort wieder junges Leben zu erwecken, wo bis jetzt die Mutter Erde noch im Bann des rauen Winters lag. Mit diesem Einzuge von dem Frühling beginnt auch die Menschenbrust sich wieder lenzesfreundiger zu bewegen und gleichsam als wenn es so sein sollte, da ja Jugend und Lenz immer zusammen gehet, rüsten sich heute viele jungen Christen, um in des Lebens Frühlingzeit, die goldene Jugendzeit einzutreten. Und dann beginnen in der Morgenfrühe die Glöden zu läuten, sie rufen mit ehernem Munde weit über die Helmat und ihre Berge und Täler hinaus, „herbei, ihr jungen Christen, zum Gotteshaus, zur Ablegung des Gelübdes ewiger Treue für Gott und Menschheit!“ Freudig folgen sie dem Rufe und geschmückt von treuergebender Elternhand strömen sie der Kirche zu, das Herz so frei, so hoffnungsvoll, so jugendfroh und so glaubensfreudig, und dann ziehen sie in langen Reihen, von den branjenden Klängen der Orgel begrüßt, in das Haus des Herrn, um hier den Treueschwur auf den heiligen dreieinigem Gott abzulegen, und dadurch in den großen Bund der Christenheit aufgenommen zu werden.

Erste Mahnungen für den künftigen Lebensweg folgen der segnenden Handlung; o nehmt sie auf, ihr Lieben Konfirmanten, in dem tiefsten Innern eurer jungen Lebensfrohen Brust und wenn ihr dann draußen in dem wilden Kampf des Lebens steht, dann denkt an die ersten Mahnungen, die euch treue Elternliebe mit auf den Weg gab, und ihr besitzt ein Kleinod damit, das euch vor aller Unbill bewahren wird. Noch habt ihr ja keine Ahnung, wie es draußen in den Stürmen des Lebens zugeht. Arm im Arm mit dem jungen Lenz zieht ihr in eurer Jugendluft vertrauensvoll mit hinaus, alles herzlich spritzend und blühend schauend. Aber keine Rose ist ohne Dornen und so wird es auch auf eurer künftigen Pilgerfahrt sein, denn es warten draußen auf der Lebensstraße allerhand böse Feinde auf den jungen Nachwuchs der Menschheit, um ihn sich als ihr Opfer zu erringen. Die Verführung lauert auf allen Ecken in den verschiedensten Gestalten und da heißt es denn stark sein und sich empor zu rücken in einem festen Glauben zu seinem Gott und in einer treuen Liebe zu Elternhaus, Heimat und Vaterland. „Gott schütze unsre Kinder“, mit dieser frohen Zuversicht wollen wir deshalb Hand in Hand mit ihnen der Zukunft entgegen gehen, zu ihrem eigenen Ruh und Frommen!

Tagespolitik.

Das Ministerium des Innern veröffentlicht einen Erlaß an die Kreisregierungen und die königlichen Oberämtern, betreffend die Wirtschaften. Hiernach sollen im nächstlichen Teil des Ministerialamtsblatts demnächst die Ergebnisse zur Veröffentlichung kommen, über die angestellten Erhebungen über den derzeitigen Stand der Wirtschaftswesen. In den letzten 20 Jahren seien nennenswerte Erfolge hinsichtlich der Einschränkung der Wirtschaften auf das Maß des Bedarfs nicht erzielt worden. Die unerhebliche Abnahme der Wirtschaften im Verhältnis zur Bevölkerungszahl fällt im wesentlichen in das Gebiet der großen Städte, während namentlich die Bezirke und Gemeinden mit mehr ländlichen Verhältnissen dieselbe ungünstige Zahl von Wirtschaften aufweisen, wie im Jahre 1885. Es wurde denn auch seitens der Oberämter in ihrer überwiegenden Mehrzahl festgestellt, daß in ihren Bezirken und in einem großen Teil ihrer Gemeinden die Zahl der Wirtschaften das Bedürfnis übersteige. Das Ministerium erläßt nunmehr eine ins einzelne gehende Verfügung über die Behandlung von Gesuchen zur Liebernahme oder Eröffnung von Wirtschaften. Es wird hierbei besonders darauf hingewiesen, daß bei der Prüfung der Bedürfnisfrage unter dem Bedürfnis nicht das Bedürfnis des Konzeptionsbewerbers oder anderer an der Eröffnung einer Konzeption persönlich beteiligter Personen, sondern das öffentliche Bedürfnis des Publikums nach dem zu genehmigenden Wirtschaftsbetrieb zu verstehen ist. In der Genehmigung von Wirtschaften in der Nähe von Bahnhöfen und Eisenbahnhaltstellen sind die Genehmigungsbehörden nach dem Ministerialerlaß ebenfalls zu weit gegangen. Die Bestrebungen auf Errichtung neuer Wirtschaften mit Rücksicht auf die Arbeiter von in der Nähe gelegener Fabrikanlagen seien vom gewerbepolizeilichen Standpunkt aus ebenfalls nicht zu unterstützen. Vielmehr liege hier die Errichtung von Fabrikantinnen, die vom Arbeitgeber beaufsichtigt werden im sozialen Interesse der Arbeiter und im besonderen gewerbepolizeilichen Interesse. Im allgemeinen habe das Ministerium die Wahrnehmung gemacht, daß die Genehmigungsbehörden ad und zu sich von der bloßen häufigen Wiederholung eines Gesuchs am Konzeptionsantrag herleiten lassen und ohne ersichtlichen Grund von eigenen früheren auf zureichende Erwägungsgründe gestützte Entscheidungen bei vollständiger Gleichheit der maßgebenden tatsächlichen Verhältnisse abgewiesen sind. Schließlich werden die Genehmigungsbehörden hinsichtlich der Behandlung dinglicher Wirtschaftsrechte angewiesen, die Ausübung derselben von der Erteilung einer vorherigen in der Form einer Konzeptionsurkunde auszustellenden persönlichen Erlaubnis abhängig zu machen. In dem Erlaß des Ministeriums des Innern wird am Schlusse ausdrücklich betont, daß für Beilegung über die gemeinschaftlichen Beile der anzureichenden Einschränkung des Alkoholkonsums bei passender Gelegenheit Sorge zu tragen sei.

Zur Frage der Schiffsabgaben nimmt soeben die amtliche Karlsr. Ztg. Stellung. Darnach steht die badische Regierung noch heute auf dem ablehnenden Standpunkt, den der Minister des Innern in Uebereinstimmung mit dem Staatsministerium in den Sitzungen der zweiten Kammer vom 15. und 16. Januar und vom 5. Juli v. J. dargelegt hat.

Der schweizerische Ständerat hat mit 10 Stimmen bei 1 Stimmenthaltung, und der Nationalrat mit 127 gegen 3 Stimmen bei 6 Enthaltungen die neue Militärorganisation angenommen. Diese begreift eine eingehende Reform des Wehrwesens durch gründlichere Ausbildung der Truppen in den Cadres, Konzentration der Dienstzeit auf die jüngeren Jahrgänge, Verlängerung der 3-jährigen Reservezeit von 45 auf 65 Tage, Vermehrung der Rechte und Pflichten der Truppenführer. Das Gesetz steht außerdem eine staatliche Fürsorge für die bedürftigen Familien von zum Dienst eintretenden Wehrmännern vor. Es unterliegt dem Referendum und wird wahrscheinlich im Spätherbst zur Volksabstimmung gelangen.

Auf Ersuchen des Pariser Korrespondenten des Berliner Tagesblatts äußerte sich der französische Minister des Innern Platon in einem Brief an das Tagesblatt wie folgt über eine Berliner Weltausstellung i. J. 1913: Eine Weltausstellung gelegentlich der 25-jährigen Gedenkfeste der Thronbesteigung des Kaisers

zu organisieren, kann in Frankreich nur mit Sympathie begrüßt werden und die Aussichten des Erfolges dieser Unternehmung erscheinen mir nicht zweifelhaft. Sie muß durchaus als von friedlicher Bestimmung eingegeben betrachtet werden. Es ist nicht zweifelhaft, daß Industrie und Kunst Frankreichs es sich als Ehre anrechnen werden, an diesem Fest der Arbeit teilzunehmen. Industrie, Handel und Kunst Deutschlands beteiligten sich ja auch an französischen Ausstellungen, wo sie empfangen und gewürdigt wurden, wie sie es verdienen. Frankreich kann sich nur Glück zu der Gelegenheit wünschen, die ihm von Deutschland geboten wird, um nun auch die Entwicklung seiner Industrie und seines Handels zu zeigen.

Die innere Lage in Rußland ist noch fortwährend eine kritische, wie dies auch wieder die neuen blutigen Unruhen in Lodz und ein Zusammenstoß zwischen Militär und Arbeitern in Warschau beweisen, bei welchem letzterem Ereignisse es ebenfalls wie in Lodz mehrere Tote gab.

In der nordamerikanischen Union machen sich die Anzeichen der bevorstehenden Neuwahl des Präsidenten allmählich bemerklich. Der Schwiegersohn des Präsidenten Roosevelt, Longworth, der Mitglied des Kongresses ist, erklärte sich, aus Washington nach Cincinnati zurückgekehrt, einem Berichterstatter gegenüber für die Aufstellung der Kandidatur Taft für die Präsidentenwahl im Jahre 1908. Er bemerkte, er spreche zwar damit nur seine eigene Ansicht aus, er glaube jedoch, Taft verkörpere in den Augen des Volkes den Geist der Regierung Roosevelts.

Zur Lage in Marokko meldet die Agence Havas aus Tanger: Das diplomatische Korps beschloß, den marokkanischen Minister des Auswärtigen um Abberufung des Paschas von Casablanca zu ersuchen.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 12. April.

Im Reichstag wurde heute die Eratsberatung beim Reichsamt des Innern, Titel Gehalt des Staatssekretärs, fortgesetzt.

Pauli-Potsdam (Luz.): Wenn der Abgeordnete Hoch meint, es könne keine Sozialpolitik gemacht werden, weil das Großkapital nicht wolle, so hat er doch vergessen, daß gerade die Sozialdemokratie das Großkapital unterstützt. Die sozialdemokratischen Anträge gehen direkt darauf aus, den Mittelstand und das Kleingewerbe zu vernichten. Ich will dem Abgeordneten Raumann nicht folgen darin, zu untersuchen, wo die Schuld an dem sozialpolitischen Stillstand liegt. Man muß aber bedenken, daß man auch einmal, nachdem in den Jahren vorher Gesetz auf Gesetz gemacht worden ist, geraufatmet und prüft, wie ein Gesetz wirkt. Erst dann kann man Verbesserungen und Erweiterungen vornehmen. Im übrigen war die Rede des Herrn Raumann sehr schön, aber sie gehörte eher in die Hörsäle einer Universität hinein. (Sehr richtig.) Sie war vom hochgebildeten Standpunkt aus gehalten; mit der Praxis hatte sie nichts zu tun. Wenn mit der sozialen Gesetzgebung, namentlich mit der Zusammenlegung der drei Versicherungsarten, wieder eine Belastung des Mittelstands verbunden sein sollte, so werde seine Partei dafür nicht zu haben sein. Die Unternehmer hätten stets soweit wie möglich den Lohnforderungen entsprochen. Dem Submissionswesen wolle seine Partei stets entgegen. In dem sozialpolitischen Programm Posadowsky habe man leider die Sicherung der Bauforderungen vernachlässigt. Seine Partei wünsche, daß § 34 des Gewerbeunfallversicherungsgesetzes aufgehoben und die frühere Bestimmung über die Ansammlung des Reservefonds wieder hergestellt werde.

Breisky (Polen) unterwirft die Polenpolitik der preussischen Regierung einer eingehenden Kritik. Gesetzgebung und Verwaltung gingen gleichmäßig darauf aus, den Polen ihre Rechte zu verkürzen. Bei dem bürokratischen Regiment der Ostprovinzen fühle sich weder der Deutsche noch der Pole wohl; das beweise die große Auswanderung. Die staatssozialistischen Experimente hätten im Osten gründlich Mißrat gemacht. Die Polen verlangen Koalitionsfreiheit auch für den ländlichen Arbeiter. Der Redner bekämpfe schließlich die kulturwidrige preussische Schulpolitik und verlangt für die Polen vollständige Freiheit zur Errichtung unabhängiger höherer und niedriger Schulen.

Stresemann (natl.): Dem Staatssekretär wolle seine Partei in der Bestrebung zur Weiterführung der Sozial-



politik gerne unterstützen; möge er seinerseits diejenigen Bestrebungen der deutschen Industrie, die auf Förderung des Außenhandels unter Mitwirkung des deutschen Reiches ausgehen, fördern. Der Redner verlangt Subvention einer Zentralauskunftsstelle für Landwirtschaft, Industrie, Handel und Gewerbe, Ausdehnung der Krankenversicherung auf die Heimarbeit und energische Fortführung der Sozialpolitik.

Unterstaatssekretär Bermuth: Die Reichsregierung sei bestrebt, die Einrichtungen und Neuschöpfungen zur Förderung des Außenhandels zu unterstützen und werde gerne mit einer Auskunftsstelle für den Handel arbeiten, wenn die drei großen Verbände der Industrie eine solche gründen. Ueber eine Gemisch-technische Reichsanstalt werde der Staatssekretär sich äußern.

Giesberts (Ztr.) wünscht eine Revision der Arbeitsverhältnisse in den Walz- und Hüttenwerken, namentlich in Elbstal-Lothringen und in Oberschlesien, wo die schlimmsten Zustände herrschen. Notwendig sei Regelung der Arbeitszeit. Die Arbeiter wollen nicht Faust und Streit, sondern nur eine Milderung der Mißstände.

Günther (fr. Sp.) wünscht, daß dem Handwerkerstande angehölfen werde, was am besten durch eine Revision des Subventionswesens geschehe.

Um 8 Uhr vertagt sich das Haus auf morgen.

Landesnachrichten.

Freudenstadt, 13. April. Nachdem bekannt geworden ist, daß die Straße von Freudenstadt-Zwieselberg (Nippoldskau) und Freudenstadt-Schömberg-Reinerzau während den Sommermonaten für den Automobilverkehr gesperrt werden soll, sehen sich Interessenten, welche eine wirtschaftliche Schädigung des Fremdenverkehrs in Freudenstadt und Umgebung in diesem Beschlusse erblicken, wie es in einer diesbezüglichen Bekanntmachung im „Freudenstädter“ heißt, genötigt, eine Versammlung auf Sonntag in den „Dreißigstagsaal“ einzuberufen, in welcher die Ausichten weiterer Reise der Bevölkerung geklärt werden sollen.

Stuttgart, 10. April. Im Dezember 1902 ist der Fischbestand in der Nagold von Calw bis zur Landesgrenze durch Abwässer der städtischen Gasfabrik in Calw fast vollständig vernichtet worden. In diese Fischwasserstrecke wurde dann außer der Bachforelle, die dort von jeher heimisch war, in den Jahren 1904/05 versuchsweise auch eine kleine Partie kalifornischer Regenbogenforellen eingebracht, obwohl einige Fischzüchter die Zweckmäßigkeit dieser Maßregel damals bezweifelten. Insbesondere wurde befürchtet, daß genaunte amerikanische Salmonidenart, die erst vor etwa 20 Jahren in Württemberg eingeführt worden ist und deren hoher wirtschaftlicher Wert für die Teichwirtschaft allgemein anerkannt wird, nach dem Eintreten der Beschlechtsreife unsere stehenden Gewässer verlassen und abwärts wandern werde. Es dürfte daher auch für weitere Kreise von Interesse sein, zu erfahren, daß die Regenbogenforelle in der Nagold nicht nur durch rasches Wachstum vor der heimischen Forelle sich auszeichnet, sondern bis jetzt auch keine Laich zur Ab- und Auswanderung verraten hat. Auf der ganzen etwa 18 km langen neu bevölkerten Strecke sind in den letzten Jahren viele schöne und große Regenbogenforellen mit Neuen und Neuen, namentlich aber von Engländern gefangen worden und dem bekannten Fischzüchter

David Haisch hier ist es nun auch gelungen, von den and der Nagold stammenden Regenbogenforellen etwa 12 000 befruchtete Eier zu gewinnen, die in der Brutanstalt von Haisch gegenwärtig aufgebracht werden. Die daraus zu erwartenden Jungfische sollen größtenteils in die Nagold eingesetzt werden, so daß der Regenbogenforellenbestand in diesem Flusse jedenfalls bei künstlicher Befruchtung der Eier nunmehr gesichert erscheint. Ob die Regenbogenforelle auch auf natürlichem Wege in unserem Flusse sich vermehrt, hat bis jetzt noch nicht festgestellt werden können. Nach längerer Akklimatisationszeit wird dies wohl zu erwarten sein. Das Fleisch dieses neuen Flusfisches ist sehr schmackhaft. Unsere zahlreichen Kurgäste im Sommer bezahlen willig für die Regenbogenforelle gleiche Preise wie für Schwarzwaldforellen; die Angler aber haben für erstere eine besondere Vorliebe, weil sie sehr eifrig die Angel annimmt. St. A.

Schwaberg, 12. April. Mit dem Neubau der Kirche in Witzelau O. A. Oberndorf wird demnächst der Anfang gemacht werden. Die zu 118 400 Mk. veranschlagte Grab- und Maurerarbeit, hat das hiesige Baugeschäft von Werkmeister Storz übernommen mit einem Aufschlag von 2%.

Göppingen, 12. April. In Lustnau wurde die Leiche des vor 14 Tagen kurz nach seiner zweiten Hochzeit verschwundenen Bauern Seibold aus dem Neckar gezogen.

Stuttgart, 12. April. Die Finanzkommission der Zweiten Kammer setzte heute die Beratung des Kultetat fort und erledigte Kapitel 78 bis 88 Tit. 2. Zunächst wurden bezüglich der Mittelschulen noch weitere allgemeine Fragen angeschnitten, welche die Durcharbeit, den Schulbeginn, die Ferienzeit, die Versetzungsprüfungen, die Besoldungsverhältnisse der Lehrer, die Errichtung eines weiteren Realgymnasiums in Stuttgart u. a. betrafen. Der Errichtung je einer weiteren Hauptlehrerstelle an den oberen Gymnasien in Rottweil und in Ehingen, sowie an der unteren Abteilung des letzteren Gymnasiums wurde zugestimmt. Bei Kap. 78 Tit. 3 wurde die Eingabe der Zeichenlehrer betreffend geistliche Regelung ihrer Gehalts- und anderer Rechtsverhältnisse behandelt. Auf Antrag des Berichterstatters v. Souß wurde bezüglich der einzelnen darin enthaltenen Wünsche zum Teil Uebergang zur Tagesordnung, zum Teil Mitteilung an die Regierung zur Kenntnisnahme beschlossen. Bei den Kapiteln betreffend das Volksschulwesen wurde eine nähere Erörterung allgemeiner Fragen mit Rücksicht auf die in Aussicht stehende Volksschulnovelle unterlassen, dagegen die Fragen eines Schulmuseums, der Kasse der Schulärzte, des Verhältnisses der Gemeinden zu den Ausschickbehörden und Lehrern kurz berührt. Bemerkenswerte, vom Etat abweichende Beschlässe wurden nicht gefaßt, die neuen Ergänzungen für Diäten und Reisekosten der Schulkammer genehmigt und die Erwerbung angeprochen, daß die zwecks Vermehrung der Präparandenkurse in Aussicht stehende Nachergewinnung tunlichst bald eingebracht werde.

Stuttgart, 12. April. Die Abnagig hat dem Verein von Kinderfreunden aus dem Reinerzau der im März ds. J. unter ihrem Protektorat stattgehabten Wohltätigkeitsveranstaltungen die Summe von 30 000 Mk., und zwar 20 000 Mk. für den in der Gebodung begriffenen Säuglingshort in Tübingen und 10 000 Mk. für seine sonstigen Zwecke zugewiesen.

Betrachtungen eines Spotters.

(Englands Abstrümpfswindel — König Eduard in Spanien — Vorschläge zur Friedenskonferenz — Ein Zensurprüfungs — Götter und Zigeunerprimas — Neueste Fantasie einer Ueber-Frauenrevoluzzerin — Zu Wilhelm Busch 75. Geburtstag.)

Kennt Ihr John Bull, den lieben, frommen,
Der so beschiden ist und zahn.
Der nie dem Schwächern Land genommen,
Wie gegen Deutschland best infam?
Er ist so mild, so brav, so redlich,
Der nehmlos fremde Schätze schaut,
Er laßt den Krieg von jeher tödlich
Und predigt drum den Frieden laut.
Ihn dürftest nicht nach Hedentaten,
Nein, weil ihn Friedensliebe stert,
Verdünnet er sich allen Staaten,
Daß Deutschland gänzlich isoliert.
Er wandelt Bertha Suttners Spuren,
Die ihm in Allem kompetent,
Der ganze Feldzug mit den Buren
War nur ein Friedensdokument!
Daß er den lieben Nächsten töde,
Liegt unsrem John, dem sanften weit:
Er duldet Indiens Hungersnöde,
Aus reiner, purer Menschlichkeit.
Er ist der Friedenspalme Pflanzler!
Aus Lieb zu Deutschland ganz allein
Baut er die mühevollen Panzer
— Die dumme Welt steht's bloß nicht ein!

Es muß einem wirklich in der Seele weh tun, wenn man sieht, wie der arme John Bull verkannt wird. Nicht einmal Rußland glaubt an seinen Abstrümpfswindel — und in Rußland ist doch der Schwindel epidemisch, besonders in den hohen Beamtenkreisen. Man bedenke: König Edi reist eigens nach Spanien, um mit dem König Alfonso ein Freundschaftsbündnis abzuschließen und gleich sagen wieder schlechte Menschen, er wolle nur Deutschland mit diesem neuen Bündnis ärgern! Diese höfartigen Verleumdungen werden durch die Ergebnisse der nächsten Friedenskonferenz gründlich ad absurdum geführt werden. Denn die nächste Friedenskonferenz wird an Humanität alles dagewesene in den Schatten stellen: jeder einzelne Staat wird beantragen, daß der andere Staat die in seinem Lande herrschenden Schenkslichkeiten beseitigt. Ich sehe bereits folgende Reful-

tate vorans: In Spanien werden die Stiergefächte abgeschafft, in Deutschland wird der Gehalt der Volksschullehrer erhöht, in England wird der Schnapsgegnuß verboten, in Amerika wird das Lynch von Negern mit dem Tod bestraft, in Frankreich werden Prostitution und Zwitterwesen beseitigt, in Rußland werden die Feldgerichte und die Judenhehen aufgehoben, in Italien wird die Blutrache und der Vogelmord abgeschrotet — wer zweifelt daran, daß alle diese Vorschläge von den beteiligten Ländern mit Jubel angenommen werden? — Oder nicht? Woju brauchte man sonst eine Friedenskonferenz, da die Weltlage so friedlich ist, daß sich außer Amerika und Japan, Italien und Oesterreich, England und Deutschland, Frankreich und Marokko, Oesterreich und Ungarn, Niemand ansündet?

Die Zwifligkeiten zwischen Oesterreich und Ungarn zeitigen nebst höchst unerquicklichen Resultaten auch recht heitere Zwischenfälle: z. B. eine Glanzleistung der Wiener Zensur. Im Wiener Burgtheater werden Schillers „Fiesko“ und Göthes „Götter von Verlichingen“ gegeben. Im „Fiesko“ kommt die Stelle vor: Bedenken Sie dem deutschen Dajen, daß er das Maul halten soll.“ Im „Götter hingegen finden sich die Worte: „Wer kein ungärischer Daj ist, der komme mir nicht zu nah!“ — Wie benahm sich der Zensur diesen beiden Dajen gegenüber? Das nachstehende Gedichtchen läßt uns darüber auf.

Liebe Menschen, schämt nicht seiner
Rehr den Dajen, wie zuvor,
Denn es kommt dies Weh der Hörner
Selbst in kassischen Stücken vor.
Einmal ist es im „Fiesko“,
Dann im „Götter“ auch wie bekannt:
Jener ist nur ein Lebesko,
Dieser stammt aus Ungarland.
Der Zensur, der orthodoxen,
War dies Tierchen nicht gemein,
Flugs trieb sie den Ungar-Dajen,
Doch den deutschen ließ sie frein.
Hell bew edlen Kostspielport!
Sire Frage nur mich quält,
Kämlich die: Zu welcher Sorte
Stich der Zensur selber zählt?

Im Grunde genommen wäre es auch ein Unrecht gewesen den „ungarischen Dajen“ stehen zu lassen, denn ein

*eint deutscher.

! Stuttgart, 12. April. Die Jahresversammlung der evangelisch-kirchlichen Vereinigung findet hier am 24. April im Saal der Evangelischen Gesellschaft statt. Es werden dabei über das württembergische Konfirmationsbüchlein, über die Perikopenordnung, und über das württembergische Kirchenbuch Referate erstattet werden.

! Stuttgart, 12. April. Mit besonderen Fernsprechabteilungen, die bei den Generalkommandos und Divisionen gebildet werden, soll zum ersten Mal eine Neuformation dieser Art dauernd im deutschen Heere zur Aufstellung kommen. Die notwendigen Mannschaften werden durch Befehlskräfte der Telegraphenbataillone und Leute der Infanterie gestellt. Es wird hiedurch die Verbindung durch Fernsprecher zunächst bis zu den Brigaden herab im Kriegsfalle sicher gestellt.

* Stuttgart, 13. April. Landgerichtsrat a. D. Richard Weß, der gestern im 80. Lebensjahr hier verstorben ist, war eine in den Bienenzüchterkreisen des Landes wohlbeliebte Persönlichkeit. Seit vielen Jahren stand er an der Spitze des Bienenzüchtervereins, dessen Bestrebungen er mit Nachdruck und Erfolg gefördert hat.

* Stuttgart, 13. April. Eine gestern vormittag abgehaltene Versammlung der freikundigen Schneidergehilfen, die von etwa 500 Personen besucht war, hat den Beschluß gefaßt, folgende Forderungen an den Arbeitgeberverband zu stellen: 10prozentige Lohnerhöhung, Errichtung von Betriebswerkstätten, ferner die Forderung, daß nur noch organisierte Arbeiter beschäftigt werden dürfen.

! Stuttgart, 13. April. Der Verein für Fremdenverkehr in Stuttgart beabsichtigt in diesem Jahr dem anlässlich des Pferdemarktes hier früher üblich gewesenem Gebrauch, am Sällochplatz während der Paradezeit hübsch geschmückte Wagen und Pferde zwanglos dem Publikum vorzuführen, in diesem Jahre am 22. April wieder aufleben zu lassen. Zahlreiche Beteiligung ist bereits zugesagt, jedoch sind die Einheimischen und Fremden ein interessantes Schauspiel bieten wird.

! Ludwigsburg, 12. April. Die an der Ecke der Stuttgarterstraße und des Karlsplatzes befindliche Platanenallee samt Laternenfassung wurde heute vormittag durch ein Artilleriefuhrwerk, dessen Pferde schenten und durchgingen, vollständig in Trümmer gelegt.

* In Neckargartach stürzte sich unterhalb der Neckarbrücke eine Frauensperson ins Wasser, trotz sofortigen Nachsuchens konnte der Leichnam bis jetzt nicht gelandet werden. Wie man sagt, soll die Ertrunkene von Heilbronn sein.

! Fou der Hain, 12. April. In den letzten Tagen brachte die Bahn größere Trupps polnischer Arbeiter, welche auf das Sommerhalbjahr engagiert sind. Ein Teil fuhr auch ins Oberland.

! Elm, 12. April. Unter außerordentlicher Anteilnahme aus dem ganzen Lande fand gestern nachmittag die Beerdigung des an Gehirnschlag verstorbenen Dekonometris Karl Bräuninger statt.

! Elm, 12. April. In Ehrenstein ist in vergangener Nacht das von zwei Familien bewohnte Armenhaus niedergebrannt. Die Insassen konnten sich retten. — In Donauwieschen brannte das Haus des Maurers Pflug ab. Das Feuer griff so rasch um sich, daß ein

Sohn Ungarns hat erst jüngst einen aufsehenerregenden Sieg errungen: Der Geigerkönig einer Zigeunerkapelle, Nubi Nyaro, hat durch sein Spiel in einem Münchner Bierlokal das Herz einer wirklichen Gräfin erobert, der Komtesse Alma von Festerich, die ihm nächster Tage die Hand zum ewigen Bund reichen wird, nachdem sie, wie das in solchen Fällen üblich ist, mit ihm durchgebrannt. „Die Liebe von Zigeuner tammt“ heißt es in Carmen. Daß der Zigeunerprimas so klug war, sich von seiner Brant ein Haus im Werte von 300 000 Kronen verschreiben zu lassen — wer wollte ihm das verdenken? Mit seiner Geigenkunst wird es so wie so aus sein, denn brautlich spielt in jeder Ehe die Frau die erste Violine. Gratulieren wir lieber dem Zigeunerprimas, der sich 300 000 Kronen zusammen gekraht hat — auf der Violine, nicht etwa auf dem Kopf.

Ob wohl die Komtesse sich in den Zigeunerkönig verliebt hätte, wenn sie nach dem System der Frauenrevoluzzerin Ida v. Korpfleisch erzogen worden wäre? Diese Frauenrevoluzzerin erhebt in einer Broschüre die groteske Forderung, jedes gesunde Mädchen solle zwangsweise vom Staat ein Jahr lang in einer Landwirtschaft beschäftigt werden. Sie ist der Ansicht, daß nur das Mädchen in der Ehe glücklich werden kann, die mit Dajen umzugehen weiß. Welch ein löstlicher Stoff wäre dieser Vorschlag für den prächtigen Humoristen, der am 15. April dieses Jahres seinen 75. Geburtstag feiert, für Wilhelm Busch. Auch ich will ihm ein bescheidenes Sträußchen auf den Geburtstagstisch legen:

Nicht minder als den ersten Philosophen,
Der uns zum Denken und zum Gröbeln zwingt,
Schüß ich den Dichter, der mit heitren Strophen
Den Menschen ein erlösendes Lachen bringt.
Und unter diesen liebe ich wie keinen
Dich, Meister Busch, von Güte und Verstand,
Du liehest Deines Frohsinns Sonne schenken
In goldenen Strahlen über unser Land.
Und wo die hellen Strahlen hingefallen
Da sprossen Blumen, düstereich und bunt,
Da hörte man ein herzlich Lachen schallen,
Ein edles Lachen, bröhmend und gesund.
Hab Dank für Deiner Werke lustigen Reigen,
In manchen Dunkel bracht er Trost und Licht!
Auch Deiner Namen wird man nie verschweigen,
Wenn man von Deutschlands größten Künstlern spricht.



4jähriges Kind nicht mehr gerettet werden konnte und deshalb verbrannte, während den übrigen Bewohnern nur die Rettung des nackten Lebens gelang. Ein einjähriges Kind konnte nur noch im letzten Augenblick aus dem brennenden Hause geholt werden.

Stundenan (Waden), 12. April. In vorvergangener Nacht ist die Fregate von Kraft total niedergebrannt. Das angebaute Haus des Küfers Frank konnte gerettet werden. Die Entstehungsurache ist unbekannt, der Schaden groß.

Aus Franken, 12. April. Die 75jährige Witwe Vogel in Wochheim zündete mit Petroleum das Feuer an. Augenblicklich stand die Bedauernswerte in hellen Flammen. Die Frau erlitt einen qualvollen Flammentod.

Allstätt am Jura, 11. April. Eine bezeichnende Nachricht bringt die Bayr. Landeskor.: Am 4. April traf am hiesigen Wallfahrtsort Prinzessin Ludwig Ferdinand, Infantin von Spanien, ein und überbrachte ein goldenes Beihengeschenk des Königspaars von Spanien zum Dank für die Errettung vor dem Bombenanschlag am Hochzeitsstag. Das Geschenk enthält das Bild des spanischen Königs, unterhalb die Widmung des Königs und darunter, in Gold gefaßt, jenen Bombenplitter, der in den Hochzeitswagen gestiegen war.

Dortmund, 12. April. Die seit Montag vermifste Bergmannsfamilie Gläser in Eving wurde heute von der Polizei, welche die Wohnung der Familie gewaltsam öffnete, in Grauen erregendem Zustand tot aufgefunden. Der Mann, die Frau und fünf Kinder sind tot; die Kinder weisen Strangulationsmerkmale auf. Alle Leichen sind stark verwest und liegen in großen Blutlachen.

Dortmund, 12. April. Ueber den Leichenfund in Eving wird von der Polizei mitgeteilt: Die Tat ist allem Anschein nach in der Nacht vom Montag auf Dienstag verübt worden. Der Ehemann Gläser hat anscheinend erst die Kinder und die Frau und dann sich selbst mit einer Schnur erdrosselt, nicht erhängt. Die 5 Kinder fanden im Alter von 10 Monaten bis zu 9 Jahren. Die Leichen wiesen keine Verletzungen auf.

Münster (Westfalen), 12. April. Wie die Münster-Ztg. meldet, sind in einem benachbarten Wald der Kaufmann Joseph Gerken und seine 3 Kinder, 2 Töchter und 1 Sohn erschossen aufgefunden worden. Man nimmt an, daß der Mann seine Kinder und sich in geistiger Umnachtung getötet hat.

Berlin, 12. April. In der Budgetkommission des Reichstags wurde heute zu Beginn der Sitzung ein Soldat in der neuen Felduniform vorgeführt. Die Erklärungen über die getragenen Änderungen gab der Kriegsminister selbst. Dann wurde der Militäretat zu Ende beraten.

Hamburg, 12. April. Der Dampfer Ambria der Hamburg-Amerika-Linie geriet gestern Abend in Brand. Nachdem das Borderschiff, in dem der Brand ausgebrochen war, unter Wasser gesetzt war, gelang es gegen Mitternacht des Feuers Herr zu werden.

Ausländisches.

In Paris stürzte in einer auf dem Montmartre gelegenen Druckerei die Decke ein. Fünf Arbeiter wurden

unter den Trümmern begraben, zwei wurden getötet, die anderen drei schwer verletzt.

London, 12. April. Die deutschen Lastschiffe Dr. Wegner und Koch landeten mit ihrem Ballon in der vergangenen Nacht in Kenderby, Grafschaft Leicesters. Sie haben die 812 englischen Meilen von Berlin in 10 Stunden zurückgelegt.

St. Petersburg, 12. April. Der Börsenzug wird aus Riga telegraphiert: Bei einer Hausjuchung, die bei dem russischen Untertanen Ritsch vorgenommen werden sollte, drang die Polizei irrtümlicherweise in die Wohnung des deutschen Reichsangehörigen Ritenhaus. Dieser verschloß, in dem Glauben, daß es sich um einen Einbruch handle, die Türe und verweigerte die Öffnung, worauf die Polizei die Türe erbrach, fenerte und Ritenhaus verwundete. Ritenhaus soll den Vorfall alsbald dem deutschen Generalkonsul angezeigt und dem Auswärtigen Amt in Berlin mitgeteilt haben.

Leipzig, 12. April. Heute wurden hier vier Arbeiter erschossen. Polizeimeister gab einer Deputation jüdischer Einwohner die Versicherung, daß die Veranstaltung eines Pogroms unmöglich sei, daß aber die Polizei machtlos sei gegenüber den Attentaten gegen einzelne Personen.

New-York, 12. April. Nach einem aus Shanghai hier eingegangenen Telegramm verschlimmert sich die Lage in dem von der Hungersnot betroffenen Gebiet immer mehr. Die zur Verfügung stehenden Mittel reichen zur Hilfe nicht aus. Die Zahl der betroffenen Bevölkerung beträgt 10 Mill. 5/8, Mill. sind dem Hungertode nahe und suchen sich von unreifem Getreide zu nähren. Die Zahl der täglich an Hunger Sterbenden dürfte sich auf 5000 belaufen. Der Kannibalismus beginnt. Eltern tauschen ihre Kinder gegen Nahrungsmittel aus. Der Blydenbankte in einem Telegramm für die ausländische Hilfe und erklärt, daß sie den freundschaftlichen Bestrebungen entgegenwirke.

Vermischtes.

Sastpflicht des Jägers. Hierüber teilt die Rundschau für den deutschen Jägerstand „Das Recht“ (Hannover, Helwing) eine sehr interessante Entscheidung des Reichsgerichts mit. Ein Jäger war beim Uebersteigen eines 1/2 m hohen Drahtzaunes mit seinen Beinkleidern hängen geblieben und zu Falle gekommen. Hierbei entlud sich seine Wäsche und traf einen ihm folgenden Reaben in den Fuß. Dessen Vater verlangte eine lebenslängliche Rente. Das Reichsgericht wies die Klage mit folgender Begründung zurück: Eine Fahrlässigkeit, Außerachtlassung der im Verkehr, und speziell in dem Verkehr bei Ausübung der Jagd, erforderlichen Sorgfalt, kann darin noch nicht ohne weiteres gefunden werden, daß ein Jäger mit dem geladenen Gewehr in der Hand einen 1/2 Meter hohen Drahtzau, mag daran auch ein niedriger Stacheldraht angebracht sein, übersteigt, vorausgesetzt allerdings, daß er dabei behutsam und unter Anwendung der im gegebenen Falle tunlichen Vorsichtsmassregeln verfährt, insbesondere also sein Gewehr sichert. Es mag zwar auch bei einer guten und für gewöhnliche Fälle zuverlässigen Sicherungsvorrichtung die Möglichkeit nicht ausgeschlossen sein, daß durch einen heftigen Stoß, ein Aufschlagen des Gewehres im Fallen, die

Sicherung beseitigt wird. Aber wenn die Gefahr eines solchen Verlaufs nur eine entfernt liegende gewesen ist, so kann sein Verhalten insofern nicht als ein fahrlässiges betrachtet werden.

Einblick in gewisse Geldgeschäfte gestattete der Berliner Prozeß gegen den Darlehensvermittler Frey Uhlig, der wegen Betrugs, Urkundenfälschung, Unterschlagung und verachteter Verleitung zum Meineide zu 6 Jahren Zuchthaus und 10 Jahren Ehrverlust verurteilt wurde. Seine Opfer waren hauptsächlich Offiziere, aber auch arme Frauen. Er nutzte die Notlage, die Unersahrenheit und den Leichtsinns in einer Weise aus, die im Urteil als schamlos und gemeingefährlich gekennzeichnet wird. Wenn überhaupt, kam er auf Wechsel nur ganz geringe Summen, ja er schenkte sich nicht, Wechsel in Umlauf zu setzen, auf die Aussteller auch nicht einen Pfennig erhalten hatte. Alle Einzelheiten hier anzuzählen, würde zu weit führen, aber es wäre dringender zu wünschen, daß weitere Kreise und vor allem die jungen Offiziere Belehrung über die Wechselkunde erhielten.

Handel und Verkehr.

Freudenstadt, 12. April. Das Gasthaus z. Traube hier ist um die Summe von 48 000 Mark an Adam Schneider, Wehger von Ziegenberg, übergegangen.

Stuttgart, 11. April. Die Haltung der Börse hat sich im Laufe dieser Berichtswoche nach anfänglicher Zurückhaltung infolge geringer Anregungen erst langsam, dann kräftiger erholt. Der Hauptgrund hierfür liegt in dem Stand der russischen Werte. Während man früher glaubte, die zweite russische Duma werde das Schicksal der ersten teilen, genehmigte sie wider Erwarten das Budget, worauf die russischen Werte wesentlich anjagen. Auch die Lage des Getreidehandels ist günstiger geworden. Sowohl im Inland wie im Ausland haben die Geldverhältnisse eine Erleichterung erfahren und tägliches Geld ist fortgesetzt so reichlich offeriert, daß auch der Privatdiskont herabgesetzt werden konnte. Zuversicht riesen die Ausführungen des Staatssekretärs Grafen Posadowsky gelegentlich des Handelsstags über die günstige Lage der Industrie hervor. Zur besseren Haltung trug schließlich auch noch die Hoffnung bei, daß die Bank von England eine Ermäßigung ihres Diskontsatzes vornehmen werde, was auch heute in letzter Stunde eintrat.

Stuttgart, 11. April. (Schlachtochtmart.) Zugetrieben 26 Ochsen, 125 Bullen, 146 Kalbela und Kähe, 440 Küber, 759 Schweine. Verkauf: 26 Ochsen, 96 Bullen, 111 Kalbela und Kähe, 440 Küber, 663 Schweine. Unverkauft: 0 Ochsen, 29 Bullen, 35 Kalbela und Kähe, 0 Küber, 106 Schweine. — Erbs aus 1/2, 1/3, 1/4, 1/5, 1/6, 1/7, 1/8, 1/9, 1/10, 1/11, 1/12, 1/13, 1/14, 1/15, 1/16, 1/17, 1/18, 1/19, 1/20, 1/21, 1/22, 1/23, 1/24, 1/25, 1/26, 1/27, 1/28, 1/29, 1/30, 1/31, 1/32, 1/33, 1/34, 1/35, 1/36, 1/37, 1/38, 1/39, 1/40, 1/41, 1/42, 1/43, 1/44, 1/45, 1/46, 1/47, 1/48, 1/49, 1/50, 1/51, 1/52, 1/53, 1/54, 1/55, 1/56, 1/57, 1/58, 1/59, 1/60, 1/61, 1/62, 1/63, 1/64, 1/65, 1/66, 1/67, 1/68, 1/69, 1/70, 1/71, 1/72, 1/73, 1/74, 1/75, 1/76, 1/77, 1/78, 1/79, 1/80, 1/81, 1/82, 1/83, 1/84, 1/85, 1/86, 1/87, 1/88, 1/89, 1/90, 1/91, 1/92, 1/93, 1/94, 1/95, 1/96, 1/97, 1/98, 1/99, 1/100, 1/101, 1/102, 1/103, 1/104, 1/105, 1/106, 1/107, 1/108, 1/109, 1/110, 1/111, 1/112, 1/113, 1/114, 1/115, 1/116, 1/117, 1/118, 1/119, 1/120, 1/121, 1/122, 1/123, 1/124, 1/125, 1/126, 1/127, 1/128, 1/129, 1/130, 1/131, 1/132, 1/133, 1/134, 1/135, 1/136, 1/137, 1/138, 1/139, 1/140, 1/141, 1/142, 1/143, 1/144, 1/145, 1/146, 1/147, 1/148, 1/149, 1/150, 1/151, 1/152, 1/153, 1/154, 1/155, 1/156, 1/157, 1/158, 1/159, 1/160, 1/161, 1/162, 1/163, 1/164, 1/165, 1/166, 1/167, 1/168, 1/169, 1/170, 1/171, 1/172, 1/173, 1/174, 1/175, 1/176, 1/177, 1/178, 1/179, 1/180, 1/181, 1/182, 1/183, 1/184, 1/185, 1/186, 1/187, 1/188, 1/189, 1/190, 1/191, 1/192, 1/193, 1/194, 1/195, 1/196, 1/197, 1/198, 1/199, 1/200, 1/201, 1/202, 1/203, 1/204, 1/205, 1/206, 1/207, 1/208, 1/209, 1/210, 1/211, 1/212, 1/213, 1/214, 1/215, 1/216, 1/217, 1/218, 1/219, 1/220, 1/221, 1/222, 1/223, 1/224, 1/225, 1/226, 1/227, 1/228, 1/229, 1/230, 1/231, 1/232, 1/233, 1/234, 1/235, 1/236, 1/237, 1/238, 1/239, 1/240, 1/241, 1/242, 1/243, 1/244, 1/245, 1/246, 1/247, 1/248, 1/249, 1/250, 1/251, 1/252, 1/253, 1/254, 1/255, 1/256, 1/257, 1/258, 1/259, 1/260, 1/261, 1/262, 1/263, 1/264, 1/265, 1/266, 1/267, 1/268, 1/269, 1/270, 1/271, 1/272, 1/273, 1/274, 1/275, 1/276, 1/277, 1/278, 1/279, 1/280, 1/281, 1/282, 1/283, 1/284, 1/285, 1/286, 1/287, 1/288, 1/289, 1/290, 1/291, 1/292, 1/293, 1/294, 1/295, 1/296, 1/297, 1/298, 1/299, 1/300, 1/301, 1/302, 1/303, 1/304, 1/305, 1/306, 1/307, 1/308, 1/309, 1/310, 1/311, 1/312, 1/313, 1/314, 1/315, 1/316, 1/317, 1/318, 1/319, 1/320, 1/321, 1/322, 1/323, 1/324, 1/325, 1/326, 1/327, 1/328, 1/329, 1/330, 1/331, 1/332, 1/333, 1/334, 1/335, 1/336, 1/337, 1/338, 1/339, 1/340, 1/341, 1/342, 1/343, 1/344, 1/345, 1/346, 1/347, 1/348, 1/349, 1/350, 1/351, 1/352, 1/353, 1/354, 1/355, 1/356, 1/357, 1/358, 1/359, 1/360, 1/361, 1/362, 1/363, 1/364, 1/365, 1/366, 1/367, 1/368, 1/369, 1/370, 1/371, 1/372, 1/373, 1/374, 1/375, 1/376, 1/377, 1/378, 1/379, 1/380, 1/381, 1/382, 1/383, 1/384, 1/385, 1/386, 1/387, 1/388, 1/389, 1/390, 1/391, 1/392, 1/393, 1/394, 1/395, 1/396, 1/397, 1/398, 1/399, 1/400, 1/401, 1/402, 1/403, 1/404, 1/405, 1/406, 1/407, 1/408, 1/409, 1/410, 1/411, 1/412, 1/413, 1/414, 1/415, 1/416, 1/417, 1/418, 1/419, 1/420, 1/421, 1/422, 1/423, 1/424, 1/425, 1/426, 1/427, 1/428, 1/429, 1/430, 1/431, 1/432, 1/433, 1/434, 1/435, 1/436, 1/437, 1/438, 1/439, 1/440, 1/441, 1/442, 1/443, 1/444, 1/445, 1/446, 1/447, 1/448, 1/449, 1/450, 1/451, 1/452, 1/453, 1/454, 1/455, 1/456, 1/457, 1/458, 1/459, 1/460, 1/461, 1/462, 1/463, 1/464, 1/465, 1/466, 1/467, 1/468, 1/469, 1/470, 1/471, 1/472, 1/473, 1/474, 1/475, 1/476, 1/477, 1/478, 1/479, 1/480, 1/481, 1/482, 1/483, 1/484, 1/485, 1/486, 1/487, 1/488, 1/489, 1/490, 1/491, 1/492, 1/493, 1/494, 1/495, 1/496, 1/497, 1/498, 1/499, 1/500, 1/501, 1/502, 1/503, 1/504, 1/505, 1/506, 1/507, 1/508, 1/509, 1/510, 1/511, 1/512, 1/513, 1/514, 1/515, 1/516, 1/517, 1/518, 1/519, 1/520, 1/521, 1/522, 1/523, 1/524, 1/525, 1/526, 1/527, 1/528, 1/529, 1/530, 1/531, 1/532, 1/533, 1/534, 1/535, 1/536, 1/537, 1/538, 1/539, 1/540, 1/541, 1/542, 1/543, 1/544, 1/545, 1/546, 1/547, 1/548, 1/549, 1/550, 1/551, 1/552, 1/553, 1/554, 1/555, 1/556, 1/557, 1/558, 1/559, 1/560, 1/561, 1/562, 1/563, 1/564, 1/565, 1/566, 1/567, 1/568, 1/569, 1/570, 1/571, 1/572, 1/573, 1/574, 1/575, 1/576, 1/577, 1/578, 1/579, 1/580, 1/581, 1/582, 1/583, 1/584, 1/585, 1/586, 1/587, 1/588, 1/589, 1/590, 1/591, 1/592, 1/593, 1/594, 1/595, 1/596, 1/597, 1/598, 1/599, 1/600, 1/601, 1/602, 1/603, 1/604, 1/605, 1/606, 1/607, 1/608, 1/609, 1/610, 1/611, 1/612, 1/613, 1/614, 1/615, 1/616, 1/617, 1/618, 1/619, 1/620, 1/621, 1/622, 1/623, 1/624, 1/625, 1/626, 1/627, 1/628, 1/629, 1/630, 1/631, 1/632, 1/633, 1/634, 1/635, 1/636, 1/637, 1/638, 1/639, 1/640, 1/641, 1/642, 1/643, 1/644, 1/645, 1/646, 1/647, 1/648, 1/649, 1/650, 1/651, 1/652, 1/653, 1/654, 1/655, 1/656, 1/657, 1/658, 1/659, 1/660, 1/661, 1/662, 1/663, 1/664, 1/665, 1/666, 1/667, 1/668, 1/669, 1/670, 1/671, 1/672, 1/673, 1/674, 1/675, 1/676, 1/677, 1/678, 1/679, 1/680, 1/681, 1/682, 1/683, 1/684, 1/685, 1/686, 1/687, 1/688, 1/689, 1/690, 1/691, 1/692, 1/693, 1/694, 1/695, 1/696, 1/697, 1/698, 1/699, 1/700, 1/701, 1/702, 1/703, 1/704, 1/705, 1/706, 1/707, 1/708, 1/709, 1/710, 1/711, 1/712, 1/713, 1/714, 1/715, 1/716, 1/717, 1/718, 1/719, 1/720, 1/721, 1/722, 1/723, 1/724, 1/725, 1/726, 1/727, 1/728, 1/729, 1/730, 1/731, 1/732, 1/733, 1/734, 1/735, 1/736, 1/737, 1/738, 1/739, 1/740, 1/741, 1/742, 1/743, 1/744, 1/745, 1/746, 1/747, 1/748, 1/749, 1/750, 1/751, 1/752, 1/753, 1/754, 1/755, 1/756, 1/757, 1/758, 1/759, 1/760, 1/761, 1/762, 1/763, 1/764, 1/765, 1/766, 1/767, 1/768, 1/769, 1/770, 1/771, 1/772, 1/773, 1/774, 1/775, 1/776, 1/777, 1/778, 1/779, 1/780, 1/781, 1/782, 1/783, 1/784, 1/785, 1/786, 1/787, 1/788, 1/789, 1/790, 1/791, 1/792, 1/793, 1/794, 1/795, 1/796, 1/797, 1/798, 1/799, 1/800, 1/801, 1/802, 1/803, 1/804, 1/805, 1/806, 1/807, 1/808, 1/809, 1/810, 1/811, 1/812, 1/813, 1/814, 1/815, 1/816, 1/817, 1/818, 1/819, 1/820, 1/821, 1/822, 1/823, 1/824, 1/825, 1/826, 1/827, 1/828, 1/829, 1/830, 1/831, 1/832, 1/833, 1/834, 1/835, 1/836, 1/837, 1/838, 1/839, 1/840, 1/841, 1/842, 1/843, 1/844, 1/845, 1/846, 1/847, 1/848, 1/849, 1/850, 1/851, 1/852, 1/853, 1/854, 1/855, 1/856, 1/857, 1/858, 1/859, 1/860, 1/861, 1/862, 1/863, 1/864, 1/865, 1/866, 1/867, 1/868, 1/869, 1/870, 1/871, 1/872, 1/873, 1/874, 1/875, 1/876, 1/877, 1/878, 1/879, 1/880, 1/881, 1/882, 1/883, 1/884, 1/885, 1/886, 1/887, 1/888, 1/889, 1/890, 1/891, 1/892, 1/893, 1/894, 1/895, 1/896, 1/897, 1/898, 1/899, 1/900, 1/901, 1/902, 1/903, 1/904, 1/905, 1/906, 1/907, 1/908, 1/909, 1/910, 1/911, 1/912, 1/913, 1/914, 1/915, 1/916, 1/917, 1/918, 1/919, 1/920, 1/921, 1/922, 1/923, 1/924, 1/925, 1/926, 1/927, 1/928, 1/929, 1/930, 1/931, 1/932, 1/933, 1/934, 1/935, 1/936, 1/937, 1/938, 1/939, 1/940, 1/941, 1/942, 1/943, 1/944, 1/945, 1/946, 1/947, 1/948, 1/949, 1/950, 1/951, 1/952, 1/953, 1/954, 1/955, 1/956, 1/957, 1/958, 1/959, 1/960, 1/961, 1/962, 1/963, 1/964, 1/965, 1/966, 1/967, 1/968, 1/969, 1/970, 1/971, 1/972, 1/973, 1/974, 1/975, 1/976, 1/977, 1/978, 1/979, 1/980, 1/981, 1/982, 1/983, 1/984, 1/985, 1/986, 1/987, 1/988, 1/989, 1/990, 1/991, 1/992, 1/993, 1/994, 1/995, 1/996, 1/997, 1/998, 1/999, 1/1000.

Verantwortlicher Redakteur: Ludwig Lauf, Altensteig.

Magenleidenden teilt gerne und unentgeltlich Herr Christian Böhner jr. in Sigmaringen mit, wie er auf einfache Weise von seinem langen und qualvollen Magenleiden befreit wurde.

Altensteig.
Zur Mostbereitung.
 Zerquetschte Korinthen
 Mark 18.— per 100 Pfund
 Ia. amerikan. Apfelschnitze
 „Copped Apples“
 Mark 19.— per 100 Pfund
 empfehlen in Ia. neuer Ware

Chr. Burghard jr.
 Dr. Flaig, Conditor.
 NB. Die zerquetschten Korinthen haben selbstverständlich denselben Gehalt, wie die ganzen Korinthen und bilden deshalb zur Weinbereitung das Vorzüglichste, was je im Handel vorkam.

Pfalzgrafenweiler.
Zur Saatzeit
 empfehle ich
 Rothklee samen
 Luzernklee samen
 Schwedenklee
 Gelbklee
 in Ia. Qualität zu billigsten Preisen
 Louis Helber, Kaufmann.

Altensteig.
 Ia. **Chilisalpeter**
 sowie alle Sorten
Kunstdünger
 und
Futtermittel
 empfiehlt
 G. Schneider
 Baumaterialien-Geschäft.
 Altensteig.
**Ziegen- und
 Ritzfelle**
 kaufen zu den höchsten Preisen
 Gebr. Walz
 Hut- und Wäpengeschäft.

Egenhausen.
 Brodmann's
Futterkalt
 Marke A und B
 gibt zu Fabrikpreisen ab
 J. Kalkenbach.

Krampfhusten
 sowie chronische Katarthe, finden rasche Besserung durch Dr. Lindenmeyer's Salus-Bonbons.
 In Vent. à 25 u. 50 Pfg. u. in Schachteln à 1 Mk. bei Conditor G. Schumacher's Ww.

Verbessert mit
**Maggis
 Würze**
 Suppen,
 Saucen,
 Gemüse

Egenhausen.
Samen-Empfehlung.
 Ewigen und dreiblättrigen
Kleesamen
 in verschiedenen Sorten in frischer keimfähiger seidfreier Ware
 empfiehlt zu den billigsten Preisen
 Wilh. Wagner.

Jul. Schraders Mostsubstanzen in Extraktform
 geschlich geschütst
 erweisen sich seit ca. 20 Jahren als das Beste, Beste und zugleich Billigste zur Herstellung eines
 ganz vorzüglichen, gesunden und haltbaren Hausstrunkes (Most)
 Tausende von Familien, Gutsverwaltungen, Haus- und landwirtschaftlichen Betrieben aller Art bedienen sich derselben mit **größter Zufriedenheit.**
 Das Liter hiervon kostet 6 Pfennig.
 Vorrätig in Portionen zu 150 und 50 Liter.
Hugo Schrader, vorm. Jul. Schrader, Feuerbach-Str. Stuttgart.
 Depot in Altensteig bei Chr. Burghard jr., in Nagold bei Heinrich Lauf.

Altensteig-Rothberg.

Hochzeits-Einladung.

Zur Feier unserer ehelichen Verbindung erlauben wir uns,
Verwandte, Freunde und Bekannte auf
Donnerstag, den 18. April ds. Js.
in das Gasthaus zur „Linde“ in Altensteig
freundlichst einzuladen.

August Jocher | **Lina Gollek**
Sohn des | Tochter des
† August Jocher | Friedrich Gollek
in Altensteig. | in Rothberg.

Kirchgang um halb 12 Uhr.
Wir bitten, dies statt jeder besonderen
Einladung entgegenzunehmen zu wollen.



ADLER

Das beste Fahrrad! | Die feinste Marke!
Wunderbar! | „Größe“
Leichter Lauf | Verbreitung

Adler Fahrradwerke vorm. Heinrich Kleyer, Frankfurt a. M.
Viele höchste Auszeichnungen. — Staatsmedaillen u.
Vertreter: **P. Schanpp, Altensteig.**

Altensteig.

Modell-Hüte
Sports- „
sowie Häutchen

Trauer-Hüte
Kinder- „ etc.

Neuheiten der Saison

sind in großer Auswahl eingetroffen, was ich zur gefl. Kennt-
nis bringe.

Größtes Lager garnierter Damenhüte

im Preis von 2 Mark an.
Aeltere Hüte werden pünktlich und billig garniert.
Hochachtungsvoll
Chr. Adrion
Poststr. Telefon Nr. 43. Hut- und Kleidergeschäft.

Hochofeines garantiert reines echtes
**ungarisch-serbisches
Schweinefleisch**

mit feinstem Gebräunungsgrad in emaill. Blechgefäßen als:

Eimer	20-35 Pfd.	sowie in 10 Pfd.-Dosen
Kinghafen	15-20-35 „	z. A. 6.20 geg. Nachn. od. Vorkauf
Schmelzkessel	30-40-80 „	In Holzgeb. Preisl. u. Dienst.
Teigschüssel	15-30-50 „	W. Geurken jr.
Wasserkopf	20-40 „	Airchheim-Geß 295 (Wirt.)

Viele Anerkennungsbriefe!



Man abonniert jederzeit auf das
schönste und billigste
Familien-Witzblatt

Meggendorfer-Blätter

München ● Zeitschrift für Humor und Kunst
● Vierteljährlich 15 Nummern nur M. 3.— ●

Abonnement bei allen Buchhandlungen und
Postanstalten. Verlangen Sie eine Gratis-Probe-
nummer vom Verlag, München, Theatinerstr. 47

Kein Besucher der Stadt München

Wollte es verkümmern, die in den Räumen der Redaktion,
Theatinerstraße 47 III befindliche, äußerst interessante Aus-
stellung von Originalzeichnungen der Meggendorfer-Bilder
zu besichtigen.

Täglich geöffnet. Eintritt für jedermann frei!

Die „Meggendorfer-Blätter“ können durch die **W. Rieker'sche**
Buchhandlung, L. Paul, Altensteig bezogen werden. Probeblätter
werden ebenfalls abgegeben.

A. Forstamt Altensteig.

Stammholz- Verkauf

im schriftlichen Aufstreich
am Samstag, den 20. April,
vorm. 10 Uhr im Rathaus zu
Altensteig aus Staatswald Nauen-
wald Abt. Gerberöder; Eichhalde
Abt. Unterer und Oberer Erlenbach
Jägerhäule; Gladhardt Abt. Ebene,
Schornhardt Abt. Kleinemisch, Pflanz-
schule und Wähl:

Fichten und Tannen: Langholz:
2268 St. mit Fm.: 1657 L,
1218 II., 579 III., 388 IV.,
46 V. Klasse. Sägholz: 151 St.
mit Fm.: 58 L, 16 II., 31 III.
Klasse.

Die Angebote sind auf die einzelnen
Lose, von dem Vortoben unter-
zeichnet, verschlossen und mit der
Aufschrift „Angebot auf Stammholz“
spätestens bis zu dem angegebenen
Termin beim Forstamt einzureichen.
Bedingte Angebote werden nicht be-
rücksichtigt. Vorverzeichnisse werden
auf Verlangen unentgeltlich, Schwarz-
wälderlisten gegen Bezahlung vom
Forstamt abgegeben.

A. Forstamt Pfalzgrafenweiler.

Reis-Verkauf

am Samstag, den 20. April,
nachmittags 3 Uhr im Schwanen
in Rälberbrunn aus Staatswald
Abt. 20 Große Tannen, 36 Ds.,
51 Mühl. Fingergäble, 111 Eisei-
weg, 120 Stuhweg, 126 Eichenteich,
132 Seidenbrannen:

buch. Reispfähl 2 Rm., 278 Rm.
tann. Reis auf Haufen, 700 buch.
und 1200 ta. Schlagraum, ferner
aus Abt. 34 Hint. Fällwies 1
Rotbuche mit Fm. 2 III. Cl.
1 Rm. buch. Scheiter. (bestellt.)

Altensteig.

Von einer größeren Sendung
empfehlen:

feinste Murcia Blut-Orangen

L. G.
1 Stück 15, 12, 10, 8, 6, 5 Pfg.
bei 10 St. 140, 110, 90, 70, 55, 50 „

Chr. Burghard jr.
Friedr. Haig, Conditör.

Egenhausen.

Fuhrmanns-, Schäfer- und Metzgerhemden

sind wieder eingetroffen bei
J. Kallenbach.

Gefucht

auf Georgii oder 1. Mai ein 15 bis
18jähriges, braves, ehrliches
Mädchen

vom Lande in eine kleine Beamten-
familie; guter Lohn, familiäre Be-
handlung.
Anträge an die Exp. ds. Bl.

Nach
Amerika
von
Antwerpen

mit 1200 tons grossen Doppel-
schrauben-Dampfern der
Red Star Line.

Erstklassige Schiffe. — Mässige
Preise — Vorzügliche Verpflegung.
— Abfahrten wöchentlich Samstags
nach New York — 14tägig Mittwochs
nach Philadelphia.

Auskunft beim Agenten
W. Rieker, Altensteig
Karlsstrasse.

Alle

Aussteuer-Artikel

hält stets auf Lager und empfiehlt bestens

Louis Helber

Pfalzgrafenweiler.

Egenhausen.

Schwarze und farbige Kleiderstoffe

in großer Auswahl

empfiehlt
J. Kallenbach.

Ein jüngerer, durchaus solider Mann findet
Stelle als

Kutscher.

Wo? — sagt die Exp. ds. Bl.



Stets frisch zu haben bei: **Jr. Haig, Conditör.**

800 Mark

sucht gegen erste Sicherheit
sofort anzunehmen.
Wer? — sagt die Exp. d. Bl.

**Mädchen
geucht.**

Ein 14 bis 16jähriges Mädchen
zu Rindern sucht
Fran Kaufmann Berg
Ragold.

Altensteig.

Ca. 100 Ztr. ant eingebrachtes
Heu und Dehmd

verkauft
Gottlob Theurer.

Zamweiler.
Circa 50-60 Ztr.

Speisekartoffel

hat zu verkaufen
Georg Schleich
Gutsbesitzer.

Berned.
Eine Partie dünne
**Birnbaum-
Dielen**

hat zu verkaufen
Johannes Stoll
Dreher.

Gartweiler.

2 schöne
Läufer Schweine

seht dem Verkauf aus
Georg Reutischer.

Altensteig.

25-30 Ztr. ewiges
**Kleeheu und
Oehmd**

hat zu verkaufen
Wilhelm Luz
Bäckerei und Handlung.

**Leitfaden der
Haushaltungslehre
in Frage u. Antwort**

von Margarethe von Wibleben
vom Rgl. Oberamt für die Mäd-
chen bei der Entlassung
aus der Fortbildungsbegw.
Sonntagschule resp. bei Ein-
tritt in einen Dienst als sehr
zweckmäßige Schrift empfohlen,
ist zu beziehen durch die **W. Rieker'sche**
Buchhandlung, L. Paul, Altensteig.

Alles Zerbrochene
ohne Ausnahme mittel dauernd
Auf's bewährter geistlich geschäftler
Universal Kitt.

Neht zu haben bei **Chr. Burg-
hard jun., Altensteig.**

Kirchliche Nachrichten.
Sonntag, 14. April. Konfir-
mation. 1/10 Uhr Predigt, Joh.
21, 15-24. Lied 379. 1/2 Uhr
Unterredung mit den Konfirmanden.
Nach derselben Anmeldung zum
Abendmahl. Freitag 10 Uhr
Vorb.-Predigt und Beicht.

Methodisten-Gemeinde.
Sonntag, vorm. 9 1/2 Uhr Predigt,
12 Uhr Sonntagschule, ab. 8 Uhr
Predigt. Donnerstag ab. 8 Uhr
Abendmahl.

Rath. Gottesdienst in Altensteig.
Montag, 15. April, vorm. 9 Uhr.
Hiezu „Der Sonntag-Gast“ Nr. 15.

Gefordere.
Neuenbürg: Christian Geisler, Mechaniker,
61 Jahre.
Stuttgart: Richard Wed, Landgerichts-
rat a. D., 80 Jahre.
Heilbrunn: Otto Scheutler, Major a. D.,
45 Jahre.